



Siegfried von Xanten, Brunhild von Island und die Nibelungen sind in dieser Inszenierung nicht so, wie man sie aus der alten Heldendichtung kennt. Fotos: Dillmann

Nibelungen-Saga neu interpretiert

Schultheater | AG des Schulzentrums räumt in Inszenierung mit veralteten Geschlechterrollen auf

Eine eigene Interpretation der Nibelungen-Saga hat die Theater-AG des Schulzentrums mit »Just Siegfried« inszeniert. Zweimal wurde das Stück bereits vor Schulklassen aufgeführt. Am Freitagabend kamen in der Stauseehalle nun auch Eltern, Lehrer und andere in den Genuss.

■ Von Jennifer Dillmann

Schömborg. Den Auftakt machte die Schülerband. Einflüßsam gaben sie »Demons« von den Imagine Dragons zum Besten und schlossen mit rockigen Songs, unter anderem von Linkin Park. Bei »We Are The World« trat der Schulchor als Unterstützung auf die Bühne. Da hatte auch

schon Siegfried, Prinz von Xanten, seinen Auftritt. Zum Leidwesen seines Vaters präsentiert er sich nicht als klassischer Held, sondern gibt gleich zu Beginn seine Weisheiten zum Besten: »Hinter jeder erfolgreichen Frau steht ein fleißiger Mann« oder »Der

moderne Mann steht seinen Mann auch am Herd«. Bei seinem berühmten Sauerbratenrezept kann selbst die beste Köchin nicht mithalten. Trotz dieser ungewöhnlichen Züge, büßt der Held nicht seine Stärke ein. Im Handumdrehen besiegt er

zwei Nibelungenkönige und einen gefürchteten Drachen. Die mächtigste Kriegerfigur der Geschichte ist aber eine Frau: die Walküre und Königin Brunhild von Island. Sie kann nur durch eine Intrige überlistet werden. Das Theaterstück räumt ganz nebenbei mit veralteten Geschlechterrollen auf. Das anfänglich beschwingliche und reibungslose Geschehen nimmt einen fatalen Lauf. Wer jetzt wissen möchte, wie ein einfaches Lindenblatt den scheinbar unbesiegbaren Helden Siegfried zu Fall bringt, hat dazu nächsten Freitag, 5. Juli, Gelegenheit. Das Theaterstück wird dann ein letztes Mal ab 19 Uhr im Werkforum der Firma Holcim in Dotternhausen aufgeführt.

»Da merkt man, was für Talente wir an der Schule haben«, bemerkte Schulleiter Uli

Müller nach der Aufführung: »Mit welchem Engagement ihr dieses Stück aufgeführt habt ist beispiellos.«

Seit einem Jahr liefen die Proben. Das Drehbuch schrieben Viktor Felde, Hans-Martin Hauch und die Teenies der Theater-AG selbstständig und mit viel Kreativität.

Nina Dinser und Nina Flad verlassen diesen Sommer mit Abschluss der zehnten Klasse die Realschule. Seit der fünften Klasse waren sie Teil der Theater-AG und haben in allen Stücken mitgespielt. »Das Theater zu verlassen tut weh«, kommentierten sie ihren Abschied. Die Schule zu verlassen schmerze weniger.

Auch die Schulband ist sehr beliebt. Jannik Müller beispielsweise ist sogar schon länger dabei als die Leiterinnen Simone Conzelmann und Hanna Bischof.



Den Auftakt macht die Schülerband mit rockigen Songs.

Weitere Einspar-Potenziale in Dormettingen vorhanden

Kommunales | Gemeinderat nimmt Energiebericht zur Kenntnis / Gemeinde nimmt Vorreiterrolle ein

Dormettingen (bv). Vorgelegt worden ist in der jüngsten Sitzung des Dormettinger Gemeinderats in der vergangenen Woche der Energiebericht 2018. Die Gemeinde Dormettingen nimmt im Bereich Klimaschutz eine Vorreiterrolle im Landkreis ein, betont Bürgermeister Anton Müllen. An den kommunalen Gebäuden seien schon früh umfassende, energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden.

2018 habe der Gemeinderat die Energieagentur Zollernalb beauftragt, bei der Einführung eines systematischen Energiemanagements für die kommunalen Liegenschaften unterstützend tätig zu werden. Die Maßnahme wird über das Klimaschutz-Plus-Programm des Landes zu 50 Prozent gefördert.

Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre. Die betrachteten Liegenschaften sind das Rathaus, das Dorfgemeinschafts-

haus/ Bauhof, der Kindergarten, die ehemalige Grundschule, die Mehrzweckhalle und das Feuerwehrhaus. Außerdem werde die Verbrauchsentwicklung der Straßenbeleuchtung betrachtet.

In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Bauhofs und der Gemeindeverwaltung werden Energiebeziehungswise Ressourcenverbräuche detailliert erfasst und monatlich mithilfe ausgewertet. Ziel des Projekts ist ein

jährlicher Energiebericht, der Energiekosten, Verbräuche und Einsparmöglichkeiten analysiert und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen liefern soll.

Erste Vorteile ergaben sich durch das kommunale Energiemanagement auch in Bezug auf die aktuell ablaufenden Sanierungsmaßnahmen in der Mehrzweckhalle. Dort konnte zu Beginn des Jahres 2019 bei der KfW-Bank ein zinsgünstiger Kredit erwirkt

werden.

Wie Müller gegenüber unserer Zeitung betonte, liege man im Bereich der Gebäude »im grünen Bereich«; das heißt, es werde weniger Energie als in vergleichbaren Gebäuden verbraucht. Allerdings gebe es weitere Einsparmöglichkeiten. Seitens der Energieagentur Zollernalb wurde auch auf die Potentiale der kommunalen Dächer für Fotovoltaik-Anlagen hingewiesen.

Feuerwehrboot: Beschluss vertagt

Schömborg (bv). Die Feuerwehr Schömborg hat die Anschaffung eines Mehrzweckrettungsboots beantragt. Das Thema wurde im Gemeinderat im Februar zurückgestellt. Zwischenzeitlich, so Bürgermeister Karl-Josef Sprenger, habe Kommandant Armin Müller die damals aufgetretenen Fragen beantwortet. Müller betonte in der Sitzung, dass die Feuerwehr den Ersteinsatz bei Wasser- und Eisrettung bewältigen müsse, da es vor Ort keine alarmierbaren DLRG-Einheiten gebe. Daher sei ein Rettungsboot, für das es auch Zuschüsse gebe, dringend nötig. Tommy Geiger betonte, die Feuerwehr solle sich mit der DLRG absprechen, die am Stausee ein Boot stationiert habe. Müller verwies auf die Probleme, wenn zwei Organisationen auf ein Boot zugreifen müssten. Der Antrag von Geiger, die Anschaffung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2020 zu behandeln und abzuklären, ob eine gemeinsame Nutzung möglich sei, wurde mehrheitlich angenommen. Zuvor war der Antrag von Marc Schwarz, die Anschaffung eines Feuerwehrboots für 2020 gleich zu beschließen, mit knapper Mehrheit abgelehnt worden.

»Abbruchstelle besser sichern«

Schömborg (bv). In der Sitzung des Schömborger Gemeinderats bemängelte Roland Mager im Rahmen der Bürgerfragestunde die ungenügende Absicherung an den beiden Abbruchgebäuden in der Gaberstallgasse. »Es besteht eine große Gefahr für Fußgänger, speziell für Kinder«, monierte er und forderte die Stadtverwaltung auf, tätig zu werden. Bürgermeister Karl-Josef Sprenger wies darauf hin, dass die Stadt nicht zuständig, die Bauaufsicht des Landratsamts aber schon vor Ort gewesen sei. Wie berichtet, soll dort ein Mehrfamilienhaus erstellt werden.

Weitere Arbeiten an der Halle

Dormettingen (bv). Die Innensanierung der Dormettinger Mehrzweckhalle liege im Zeitplan, betonte Bürgermeister Anton Müller im Gemeinderat. So soll die Maßnahme im Laufe der Sommerferien fertiggestellt werden, damit anschließend die Halle wieder in Betrieb gehen könne. Bei den Arbeiten sei aber entdeckt worden, dass bei Anschlüssen Mauerwerk/Dach bei der Dämmung schlampig gearbeitet worden sei und daher nachgebessert werden müsse. Es entstünden Mehrkosten von rund 21 000 Euro.

Gerberviertel und Bootstour auf Ill

Bildung | Realschüler erleben Straßburg bei Sommerwetter

Schömborg/Straßburg. »La Petite France« und eine Bootstour auf der Ill haben die Schömborger Realschüler bei bestem Sommerwetter erlebt. Die Französisch-Schüler aus den Klassen sechs und zehn haben mit ihren beiden Französischlehrerinnen bei einem Tagesausflug die Elsass-Metropole erkundet. Unterstützt wurde der Straßburg-Ausflug vom deutsch-französischen Partnerschaftsverein aus dem Oberen Schlichemental. Zunächst ging es in die ma-

lerische Altstadt, das frühere Gerberviertel »La Petite France« mit seinen verwinkelten Gässchen, den vielen kleinen, typisch französischen Geschäften und den Fachwerkhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Unter anderem gibt es dort die einstige Taverne der Gerber (»Lohkäs«) und das Gerberhaus (»Maison des Tanneurs«). Nächstes Ziel war das Liebfrauenmünster, die »Cathédrale Notre-Dame de Strasbourg«. Einblicke in die Histo-

rie der Stadt sowie in das Gesicht der Neustadt Straßburg erhielten die Schüler bei einer Bootsfahrt auf der Ill. Zum Abschluss hatten sie noch Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und sich dabei auch den kulinarischen Genüssen der Region zu widmen. Probiert wurden beispielsweise die aus dem Mittelalter stammenden Macarons, ein Baiser-Gebäck aus Mandelmehl, das bekannte »Pain au chocolat« oder ein lecker gefülltes Eclair.



Gruppenbild vor Altstadtkulisse: Die Schömborger Realschüler waren in Straßburg. Foto: Privat